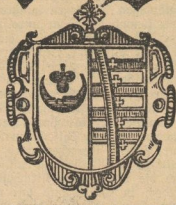


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemein den

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Reuden, Kotta, Lubau, Kieritz, Gommio und Gabitz M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 6spaltige Kopfszeile oder deren Raum Pfg., die
6spaltige Restzeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark. — Anzeigen: Petit-Zeile 10, Auswärtige 15, Restzeile 30 Pfennige

Nr. 58

Remberg, Sonnabend, den 12. Juli 1924.

26. Jahrg

— Zum sechzigjährigen Stiftungs-Fest — unseres Männer-Turnvereins.

Festgruß und Festgedanken.

Der kommende Sonntag ist für Remberg ein Tag, der mit Recht Anspruch darauf erheben darf, in der Heimatgeschichte unseres Städtchens Beachtung zu finden. Unser Männerturnverein feiert sein 60jähriges Bestehen! Sechs Jahrzehnte hindurch hat er unserer männlichen und zuletzt auch unserer weiblichen Jugend einen Platz gemietet, der Gelegenheit bietet, Kraft, Gewandtheit und Willensstärke zu erwerben. Unbekümmert um Tagesmeinungen und Tagesereignisse hat der Verein die lange Zeit hindurch in stiller, erster, zielbewußter Arbeit seine Pflicht getan, ohne nach außen hin je viel Aufsehen von sich zu machen. In unverfälschter Linie führt die Geschichte des Vereins aufwärts, ein Verdienst der treuen Arbeit derer, die ihn leiteten. Heute wird der Name des Remberger Männerturnvereins nicht nur in der engeren Heimat mit Achtung genannt, sondern in der ganzen Provinz hat er sich Geltung verschafft. Die Teilnahme aber am Mächtigsten Turnfest und die Erfolge unserer Turner daselbst zeigen, daß er verdient, ebenbürtig an die Seite größerer und größter Vereine gestellt zu werden. Die deutsche Turnerschaft gebietet ihm dafür zu seinem Jubiläumstage zu ehren. Nicht weniger als annähernd 500 Wettturner und fast 1000 Festteilnehmer haben ihr Erscheinen zugesagt. Das bedeutet eine Anerkennung ohne Gleichen. Wägen auch die Bewohner unserer Stadt bei der Gelegenheit zeigen, daß sie stolz sind auf ihre Turner, Straßen und Häuser würdig schmücken und den Fremden für die wenigen Stunden, die sie unter uns weilen, eine gastliche Stätte bereiten, damit sie neben der Achtung vor dem turnerischen Können Rembergs auch Erinnerungen an ein schmuckes, lauberes Städtchen mit gastfreien und gastreichen Menschen mit heimelichen Allen Besuchern aber rufen wir zu: „Herzlich Willkommen in unserer Mitte!“

Ein 60jähriges Stiftungsfest bedeutet für jede Vereinsgeschichte einen Markstein, der verlanzt, rastend rückwärts und vorwärts zu schauen. Das läßt die Ziele und stärkt den Willen zu neuer Arbeit. Eine solche Betrachtung aber ist für einen deutschen Turnverein, dessen Entwicklung, demüht und gewollt auf's Innigste verknüpft ist mit den Geschicken des Volkes, unmöglich, ohne gleichzeitig dessen Geschicke zu bedenken.

Wer von uns hätte sich in diesen Tagen nicht an den 14. Juli 1914 erinnert? Damals, 14 Tage vor Ausbruch des Weltkrieges, feierte der Turnverein sein 50jähriges Bestehen. Zehn Jahre sind seitdem verfloßen. Jahre, so gedrängt voll schicksalsschwerer Ereignisse, wie sie sonst die Geschichte eines Volkes kaum in hundert Jahren aufzählt: Der Krieg mit seinen unerreichten Leistungen und seinem furchtbaren Aberlaß deutscher Volkskraft, der Friede mit all seinen Schand- und Schmachbestimmungen, die Revolution mit ihren tiefen inneren Umwälzungen, die Nachkriegszeit mit ihren erbitterten Kämpfen wirtschaftlicher und geistiger Art. Und heute? — Hoß, Enttäuschung, Verbitterung und ein Strom von Tränen nagen an der Volkseele. Mit unermessbarer Deutlichkeit und Schnelligkeit vollzieht sich im Volke ein Prozeß, der jeden wahren Vaterlandsfreund erschrecken läßt: Des Volkes Kräfte strömen hinein in zwei Lager, zwischen denen es keine Versöhnung zu geben scheint. Vergessen ist, was uns eint, blind betont alles Trennende!

Selbst auf die Jugendberziehung möchte man dieses Prinzip übertragen. Wenn in solcher Zeit irgend ein Gebiet berufen ist, zusammen zu führen, zusammen zu halten und zu teilen, so ist es das Turnen. Unsere Vereinsgeschichte beweist das aufs Beste. Noch mehr und überall könnte das der Fall sein, wenn man sich endlich auf beiden Seiten bequeme, den unverfälschten Geist der Zeit in sich aufzunehmen, den das deutsche Turnen geboren hat, den Geist der preußisch-deutschen Wiedergeburt, den Geist des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn. Zum 60jährigen Stiftungs-fest ist es wohl angebracht, wenn deutsche Turner ihres Altmeisters gedenken. Sein Lebenswerk wächst auf dem Boden der Arbeit des Freiern vom Stein. Steins Reformen bringen die inneren Voraussetzungen für Jahns Turnen! Beides ist nicht von einander zu lösen!

Der Staat Friedrichs des Großen war bei Auferstehung zusammengebrochen, der Hälfte seines Umfangs beraubt, das Heer zerstückt, die Staatskassen leer, der Feind im Land, der Bauer leib eigener Sklave seines adeligen Gutsherrn, ohne das geringste Interesse am Schicksal des Vaterlandes im Dumpfheit und Stumpfheit dahinsinkend, der Bürger, durch tausendverlei beengende Gesetze in seiner Arbeit niedergebunden, mit verlebtem Gleichgültigkeit dem Schicksal des Staates gegenüberstehend. Da erhebt dem Volke der Reformator. Steins Gedanken sind von solcher Wucht und bahnbrechender Gewalt, daß wir heute noch, nach hundert Jahren, über ihre Rühmtheit staunen:

„Lasset den Bauer Herr sein auf seinem Eigentum, dann wird er wissen, seinen Herd zu verteidigen.“

„Um ein Volk zu erheben, gebe man dem unterdrückten Teile Freiheit und Selbständigkeit!“

Lasset den grundbesitzenden Adel wieder wissen, daß nur der Ehrendienst in Staat und Gemeinde ihn erhält, nicht Borchheit und Steuerfreiheit.“

„Freiheit den Bürger von Monopol und Vormund-schaft, denn nur die freie Arbeit in Werkstatt und Gemeinde begründet die Größe eines Bürgerstandes.“

Einer der ersten, die Stein begeistert zustimmen, ist Ludwig Friedrich Jahn. Er weiß, daß der Sieg dieser humanen Ideen den sicheren Untergrund für den Ausbau eines neuen besseren Staates bedeutet. Mächtig regen sich die Gegner, an deren Opfer die Verwirklichung der neuen Gedanken gebunden war.

„Vieher noch drei Aufrührer-Schlachten verlieren, als dies Gesetz“, so rief man Stein in wildem Groll zu. Doch er konnte seine Gedanken in die Tat umsetzen; denn schüßend hielt die Königin Luise ihre Hand über ihm. Es ist ihr unaussprechliches Verdienst, daß sie das Wesen des zeitgemäßen Staates tiefer und früher erfaßt hat, als die meisten Männer. Steins Gedanken fanden Zugang an den Hochschulen durch Fichte. Die beispiellosen Erfolge durch seine „Reden an die deutsche Nation“ lehren, daß ein tiefer sozialer Geist alleinige Voraussetzung für jedes gesunde Vaterlandsgefühl ist. Dann muß der Wille zur vaterländischen Tat ein selbstverständliches Ergebnis werden. Stein und Fichte hatten Jahn den Boden für seine Arbeit geschaffen. Und als Jahn im März 1811 zum ersten Male mit seinen Turnern hinauszieht nach der Gafelhöhe, da versteht man sehr wohl, daß sich diese drei Männer ergänzen: soziales Empfinden, Vaterlandsgefühl und der Wille zur nationalen Tat. Offiziere, Künstler, Gelehrte,

Beamte, Handwerker, Männer und Jünglinge, Vertreter aller Berufe und Stände turnten nebeneinander, und durch Arbeit an Körper und Seele fähig zu werden, die Güter, die der neue Staat in Form vertiefter Menschenrechte besitzerte, erhalten zu können gegen seine Feinde. Das ist der Sinn und jenes die Voraussetzungen des Jahnschen Turnens. Mächtige dieser Geist der deutschen Turnerschaft auf ewig erhalten bleiben. Ihn zu erkennen, war nie notwendiger als heute.

Wie Jahns Scharen ihm willig gefolgt waren hinaus auf die Gafelhöhe, so jagen sie dem jugendlichen Alten 1813 begeistert nach zum Kampf und Sieg bis zum glorreichen Ende. Und dann? — Die Feder sträubt sich weiter zu berichten. Die Angst um Thron und Thronchen hatte den Gedanken geboren, die Turnplätze seien Druckstätten revolutionärer Bewegung und Jahn ihre Seele. Die Königin Luise, die Schutzgöttin der neuen preussischen Entwicklung, war tot, Steins Einfluß geschwächt, die Reaktion erhob ihr Haupt, der König zu schwach, ihr zu widerstehen, die Turnplätze wurden geschlossen, die Turnvereine, eben heimgekehrt aus schwerem dreißigjährigem Befreiungskampf, aufgelöst und Jahn — verhaftet. Er hat das Neuanleben des deutschen Turngedankens nicht mehr sehen dürfen. Aber der Geist des Alten lebte weiter!

Endlich nach zwei Jahrzehnten gibt man, zuerst in Sachen, das Turnen frei, führt es sogar an den Schulen ein, und rasch hintereinander folgen die übrigen deutschen Staaten, 1842 Preußen. Von da ab führt die Entwicklung des deutschen Turnwesens in fast gerader Linie aufwärts bis zu seiner heutigen Höhe.

In seinen beschriebenen, vorgezeichneten Grenzen daran teilgenommen zu haben, ist ein Verdienst unseres Männerturnvereins. Auch er hat sich den Jahnschen Geist zu erhalten gemüht bis auf den heutigen Tag. Der schlichte graue Stein auf dem Sportplatz mit seinen 40 Namen legt dafür ein bereites Zeugnis ab. Arbeit an Körper und Seele im Dienst für die Allgemeinheit! Der Verein denkt an seinen Ehrentage der gefallenen Turnbrüder mit Schmerz und Stolz! — Das Streben nach einer Turnhalle, deren Bau nun allerdings durch den während der Inflationszeit herbeigeführten Verfall der dazu erparten Gelder in weitere Ferne gerückt ist, die Gründung einer Damenabteilung, die Gründung der Schülergruppe, die rege und erfolgreiche Teilnahme an allen turnerischen Veranstaltungen der Provinz, das sind Lebensäußerungen, die des nimmermüden Altmeisters würdig sind. Die Krone aller Erfolge aber war erreicht, als nach den üblichen Ausschheidungskämpfen im letzten Jahre vier Vertreter an Mächtigsten Turnfest teilnehmen durften und von dort sieggetrönt heimkehrten.

Möge auch der kommende Sonntag dazu beitragen, daß es vorwärts und aufwärts geht mit Verein und Turnerschaft vorwärts im Geiste eines Stein, Fichte, Jahn, aufwärts allein vom tiefenwurzelten sozialen Empfinden zu vaterländischem Fühlen und Handeln, zum Wohle von Volk und Staat! Dazu rufen wir allen Turnern aus innerstem Herzen zu:

„Gut Heil!“

Schützenhaus

Zum Turnfest auf den Festplatz (Sportplatz Bergwitzerstrasse)

Grosses Bierzelt

Ausschank des guten **Schultheiss - Patzenhofer** und sonstiger Getränke in bekannter Güte

Um gütigen Zuspruch bittet

Karl Fröhnel



E.i.n.l.a.d.u.n.g

Zu dem am Sonnabend, den 12., Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Juli stattfindenden

60-jährigen Stiftungs-Fest

laden wir die geehrte Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend zu zahlreichem Besuch ein

Der Männer-Turn-Verein Kemberg

Wir richten an die geehrte Einwohnerschaft die höfliche Bitte, 1 Stunde vor Beginn des Festzuges die Strophen zu sprengen

Sonntag mittag 1 Uhr; Großer Festzug

Männer-Turn-Verein, Kemberg

Zu dem aus Anlaß des 60-jährigen Stiftungs-Festes am Sonntag, den 13. Juli stattfindenden

Fest-Ball

im Gasthof „Zur goldenen Weintraube“ und „Hotel zur Post“ laden wir die verehrten Damen von Kemberg und Umgegend hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand.

Gruft Richter's
Bier- und Speisefeld
— auf dem Festplatz —
empfiehlt
ff. Bockwurst, frische Wurst und Gehacktes
in bekannter Güte.

Hotel zur Post

Markt Paul Günther Markt

Zum Turnfest empfehle in meinem Lokale

ff. Speisen und Getränke

Am Sonntag abend von 8 Uhr an in meinem Saale

Grosser Festball.

Krieger-Verein Renden.

Sonntag, den 13. Juli, von abends 7¹/₂ Uhr an im Kranemann'schen Lokale

Kränzchen

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Ein guterhaltener

Rachelofen

mit Kochrichtung zu verkaufen.
Wittenberger Str. 36.

Gurken

hat flüchtig zum Verkauf

O. Harnisch,
Erbwalgerstr.

Prima junges festes

Rind-, Kalb- u.

Schweinefleisch,

alle Sorten Wurst,

rohen u. geflochtenen Schinken,

Mortadella,

Wiener Würstchen,

Bodwurst und Breslauer

empfiehlt in bekannter Güte

Richard Krausemann.

Rind-, Kalb- und

Schweinefleisch

sowie Hammelfleisch

alle Sorten Wurst

ff. Bodwurst

und frische Bratwurst

empfiehlt **Erwald Ballmann**

Prima

Rind-, Kalb- u.

Schweine-Fleisch

sowie

ff. Bockwurst

empfiehlt

Gruft Richter.

Spirituosen

aller Art, vorzüglich,

Cigarren

Cigaretten

Tabake

in reicher Auswahl bei

C. G. Pfeil

Weinbrand-Verschnitt

Nordhäuser Kornbrandwein

div. Liköre

Fruchtwine - Rotwein

Himbeerjast - Zitronenjast

empfiehlt **W. B. Becker**

Pfeil-Kaffee

— ist eine Prima-Qualität —

von **C. G. Pfeil**

Sommersprossen

braune, fleckige Haut, Leber-

flecke verschwinden wie abgemalchen,

auch Psoriasis und Milium. Ausnahm!

frei, nur Rückmarkte erwünscht.

Walther Althaus,

Hellgenstadt (Eichsfeld) K 16.

Rechtsrat

Testamente, Auktionen, Hauszins-,
Bc. Grundvermögungssteuer, Vermittlung
von Landgerichten, offener, Kauf-
verträge.

Karl Lehmann, Gerichtsreferendar a. D.
Weinbergstrasse 8

Weitere Anzeigen in der Beilage.

Männer-Turn-Verein

Sonnabend, den 12. Juli, abends 9 Uhr
im Saale des Schützenhauses

Kommers

bestehend in

Konzert der Reichwehrkapelle, turnerischen Vorführungen des Dresdener und hiesigen Turn-Vereins usw.

wozu wir Freunde und Gönner der Turnsache hierdurch freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Einlaßkarten nebst Programm und Festschleife im Vorverkauf (unnummeriert) 1.— Mark bei Paul Klages, Richard Hamann, Richard Arnold

NB. Die Einlaßkarten gelten gleichzeitig für den Festplatz und den Eintritt in die Festsäle.

Hotel Palmbaum

Zum bevorstehenden Turnfest empfehle ganz besonders meine

Lokalitäten

Angenehmer Aufenthalt. Solide Bedienung.

Warme Küche : Reichste Auswahl von früh 8 Uhr an.

Ausspannung.

Autogarage

„Zur goldenen Weintraube“

Inhaber: Bruno Klages

Vereinslokal des Männer-Turn-Vereins, Kemberg

Den Vereinen während des Turnfestes zu angenehmem Aufenthalt empfohlen

Guter bürgerlicher Mittagstisch.

In meinem Saale auf dem Festplatze empfehle ich während des Wettrennens und nachmittags diverse Getränke.

Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab in meinem Saale

Grosser Fest-Ball

Huhn's Kaffee

Stets frisch geröstet! —:— Feinschmeckend!

Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.